

# Capatect Klebe- und Armierungsmasse 170

Mineralischer Werk trockenmörtel nach DIN EN 998-1 zum Kleben und Armieren von Dämmplatten



## Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Klebe- und Armierungsmasse in den Capatect Fassadensystemen mit Putz und speziell geeignet für die Systeme mit Hartbelägen Capatect Keramik.	
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mittelschichtige Armierung (4 - 7 mm bei einlagigem, max. 10 mm bei zweilagigem Auftrag)</li> <li>■ Ein Material für Dämmplattenverklebung und Armierung</li> <li>■ Wasserabweisend, witterungsbeständig</li> <li>■ Hoch wasserdampfdurchlässig</li> <li>■ Leichte Verarbeitung</li> <li>■ Gute Haftung auf allen mineralischen Untergründen, auf Mineralwolle und EPS-Fassadendämmplatten</li> </ul>	
Verpackung/Gebindegrößen	25 kg Sack	
Farbtöne	Grau	
Lagerung	Kühl, trocken und frostfrei. Original verschlossene Gebinde sind ca. 12 Monate lagerstabil, 12 Monate chromatarm.	
Technische Daten	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wärmeleitfähigkeit:</li> <li>■ Diffusionswiderstandszahl <math>\mu</math> (H<sub>2</sub>O):</li> <li>■ Druckfestigkeit:</li> <li>■ Festmörtelrohichte:</li> <li>■ Haftzugfestigkeit:</li> <li>■ Brandverhalten:</li> <li>■ Bindemittelbasis:</li> <li>■ Kapillare Wasseraufnahme:</li> </ul>	<p><math>\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,53 \text{ W/(mK)}</math> für P=50 % nach DIN EN 1745  <math>\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,58 \text{ W/(mK)}</math> für P=90% nach DIN EN 1745</p> <p><math>\mu \leq 25</math> nach DIN EN 1015-19</p> <p>Kategorie CS III nach DIN EN 998-1          3,5 N/mm<sup>2</sup> bis 7,5 N/mm<sup>2</sup> nach DIN EN 1015-11</p> <p>ca. 1,4 g/cm<sup>3</sup> nach DIN EN 1015-10</p> <p><math>\geq 0,08 \text{ N/mm}^2</math> nach DIN EN 1015-12          Bruchbild A, B oder C</p> <p>Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)</p> <p>Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1          Kunstharzdispersion</p> <p>Kategorie WC2 nach DIN EN 998-1  <math>C \leq 0,20 \text{ kg/(m}^2 \cdot \text{min}^{0,5})</math> nach DIN EN 1015-18</p>
Produkt-Nr.	170	
Hinweis	<p>Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.</p> <p>Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartengenehmigung der zugrundeliegenden WDV-Systeme bzw. VHF und die Technischen Informationen der Produkte.</p>	



## Verarbeitung

Die entsprechenden SIA-Normen und GTK-Merkblätter sind zu beachten.

Geeignete Untergründe

Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz, festhaftende keramische Beläge. Dämmplatten entsprechend der WDVS-Zulassungen.

Untergrundvorbereitung

Fensterbänke und Anbauteile abkleben.  
Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.

Der Untergrund muss fest, trocken, fett- und staubfrei sein und ggf. eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln besitzen.

Verunreinigungen und trennend wirkende Substanzen (z.B. Schalöl) sowie vorstehende Mörtelgrate sind zu entfernen. Schadhafte, blätternde Anstriche und Strukturputze sind weitmöglichst zu entfernen. Putzhohlstellen sind abzuschlagen und flächenbündig beizuputzen.

Stark saugende, sandende oder mehrende Oberflächen sind gründlichst bis zur festen Substanz zu reinigen und zu grundieren.

Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Material ist sachkundig zu prüfen.

Materialzubereitung

25 kg Material (ein Sack) in ca. 6,0 l Wasser.

Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden.

Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.

Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit).

Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Verbrauch

Verklebung von Dämmplatten

ca. 4,5 - 6,0 kg/m<sup>2</sup>

Armierung

ca. 1,4 kg je mm Schichtdicke pro m<sup>2</sup>

(entspricht z.B. ca. 7,0 kg/m<sup>2</sup> bei 5 mm Schichtdicke)

Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte.

Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

Schichtdicke der Armierung

- Minimum: 4 mm
- Maximum einlagig: 7 mm
- Maximum zweilagig: 10 mm

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Massnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

Trocknung/Trockenzeit

Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung und Sonneneinstrahlung. Die Angaben dienen daher als Orientierung.

Eine gegebenenfalls notwendige Verdübelung soll erst nach ausreichender Verfestigung des Kleberbetts erfolgen.

Die Armierungsschicht muss ausreichend gleichmässig getrocknet sein.

Wartezeit nach Verklebung

- Mind. 24 Stunden

Wartezeit nach Armierung

- Mineralische Oberputze mind. 1 Tag pro mm Schichtdicke, mind. jedoch 2 Tage
- Kratzputz A mind. 1 Tag pro mm Schichtdicke, max. Standzeit der Armierung 14 Tage
- Pastöse Oberputze mind. 5 Tage
- Hartbeläge: mind. 1 Tag pro mm Schichtdicke

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.

Beispiel für Maschinenausrüstung

- Durchlaufmischer z. Bsp. inoMIX F51 oder m-tec D10
- Förderpumpe z.Bsp. InoBEAM F30 oder m-tec P 25 V
- Mischpumpe z. B. InoCOMB Maxi power oder PFT G4

Förderschläuche:

Anfangsschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm

Förderwege/ -höhe:

Maximale Förderweite 30 m; maximale Förderhöhe 20 m (temperaturabhängig)

Spritzgerät:Düsen-Ø 8 - 12 mm

Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vorspülen.

Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.

Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter in der Förderpumpe beim "offenen System" (Durchlaufmischer + Förderpumpe) weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederanfahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Anfahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden. Nähere Informationen hierzu finden Sie im "Handbuch der Spritztechnologie".

Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.

Kleben der Dämmplatten

- Manuelle oder maschinelle Verarbeitung möglich
- Dämmplatten mind. 10 cm versetzt im Verband verlegen und dicht stossen
- Stoss- und Lagerfugen müssen klebefrei bleiben
- Fugen zwischen den Dämmplatten nie mit Kleber verschliessen
- Fugen  $\leq 5$  mm mit geeignetem schwerentflammbarem Fugenschaum verfüllen
- Fugen und Fehlstellen  $> 5$  mm mit gleichwertigen Dämmstoffstreifen schliessen
- An den Gebäudeecken Dämmstoffe verzahnen
- Auf flucht- und lotrechte Verarbeitung achten
- Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden

### Wulst-Punkt-Methode

Auftragen einer umlaufenden Wulst am Plattenrand und Klebepunkten in der Mitte.

- Putzsysteme - Klebekontaktfläche  $\geq 40$  %
- Hartbeläge - Klebekontaktfläche  $\geq 60$  %

### Vollflächige Verklebung

Bei ebenen Untergründen kann der Kleber mittels einer Zahnpachtel/Zahntraufel vollflächig aufgebracht werden. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, mit der Seite, auf die der Klebemörtel aufgetragen wurde, am Untergrund einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

Mineralwolle-Lamellendämmplatten müssen immer vollflächig verklebt werden.

### Maschinelles Verkleben (Teilflächenverfahren)

Das Material maschinell auf den Untergrund in Form von senkrechten Wülsten aufspritzen. Die Klebewülste müssen ca. 5 cm breit und in der Wulstmitte mindestens 10 mm dick sein. Der Achsabstand darf 10 cm nicht überschreiten. Die Dämmplatten sind unverzüglich in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Um Hautbildung zu vermeiden, darf nur soviel Kleberfläche vorgelegt werden, wie unmittelbar mit Dämmplatten belegt werden kann.

- EPS-Platten - Klebekontaktfläche  $\geq 60$  %
- Mineralwolle-Dämmplatten - Klebekontaktfläche  $\geq 50$  %

Armierungsschicht

Zur Sicherstellung einer gleichmässig ebenen Oberfläche und zur Stabilisierung der Dämmstoffoberfläche bei Mineralwolle-Dämmplatten wird vor dem Aufbringen der Armierungsschicht eine Ausgleichspachtelung empfohlen. Dazu eine erste Lage mit dem Armierungsmörtel in ca. 2 mm Schichtdicke vospachteln und durchtrocknen lassen.

- Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Diagonal-Armierungstreifen, Sturzeckprofil oder Gewebestreifen (ca. 25 x 25 cm) diagonal in die Armierung einbetten.
- Anputzleisten, Eckschienen und Profile vollflächig in die Armierungsmasse einlegen und ausrichten. Beim Einsatz des Gewebe-Eckschutzes die Gewebekanten lediglich bis an die Kante führen.
- Armierungsmasse mit rostfreier Stahltraufel oder maschinell auftragen. Kontrolle der Schichtstärke mit entsprechender Zahntraufel. Die Schichtdicke der Armierung muss gleichmässig sein.
- Das Capatect Gewebe 650 oder Capatect Glasfasergewebe HB 644 vollflächig so einbetten, dass es bei Armierungsschichtdicken bis zu 4 mm mittig, oberhalb 4 mm im oberen Drittel liegt.
- Stösse des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.
- Nachfolgend nass in nass überspachteln, so dass eine vollflächige Abdeckung des Gewebes sichergestellt ist.

Bei Schichtstärken  $> 7$  mm ist eine zweilagige Verarbeitung notwendig. Dabei muss die Dicke der zweiten Lage kleiner als die der ersten sein.

Vor Auftrag der zweiten Lage muss die erste Lage erstarrt, jedoch nicht durchgetrocknet sein. Bei der Verdübelung durch das Bewehrungsgewebe ist die Armierungsschicht in zwei Schichten aufzubringen. In die erste Schicht wird das Bewehrungsgewebe eingearbeitet. Danach werden die Dübel gesetzt und die zweite Schicht aufgebracht.

### Erstellen der Armierung bei Capatect Edelkratzputz als Endbeschichtung

Die Armierung mit ca. 7 mm Dicke erstellen, die entsprechenden Gewebewinkel verwenden oder Armierungsgewebe um die Ecken herumführen. Verwendbare Eckschienen werden auf die fertig erstellte Armierungsschicht gesetzt und vollflächig in die Armierungsmasse eingelegt. Armierungsmasse mittels Zahntraufel 5 x 5 mm waagrecht aufräumen.

## Erstellen der Armierung bei Hartbekleidungen als Endbeschichtung

Bei höheren Anforderungen an die Ebenheit der Armierungsschicht z. B. resultierend aus den Kantenlängen der keramischen Beläge, empfiehlt sich die Ausführung einer zweiten vollflächigen Lage der Armierungsmasse.

Informationen zu Systemvarianten mit Hartbekleidungen sind der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung / allgemeinen Bauartengenehmigung für diesen Produktbereich zu entnehmen.

## Hinweise

Gefahrenhinweise/  
Sicherheitsratschläge  
(Stand bei Drucklegung)

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. **BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN:** Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid. Wässrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch. Die Technischen Informationen sind zu beachten.

Entsorgung

Nur restentleerten Sack (rieselfrei) zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste als gemischte Bau- und Abbruchabfälle entsorgen.

Nähere Angaben

### Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden.

Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Aussendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.

Technischer Beratungsservice

Tel.: 043 399 42 22  
Fax: 043 399 42 23  
E-Mail: [info@caparol.ch](mailto:info@caparol.ch)